

MÄRKISCHE ONLINEZEITUNG

[zurück zum Artikel](#)

GABRIELE RATAJ 06.05.2016 06:19 UHR
RED. STRAUSBERG, STRAUSBERG-RED@MOZ.DE

Ironischer Blick auf Altlandsbergs Historie

Altlandsberg (MOZ) Hoch zu Ross kommen sie daher, die beiden blaublütigen Söhne des großen Kurfürsten. Gestreng oder auch nachdenklich blickt Friedrich Wilhelm der Große (1620 bis 1688) den Betrachter an und sinnt vielleicht darüber nach, dass die Jungs bei seinem Vertrauten und Berater Otto I. von Schwerin in Altlandsberg wohl am besten aufgehoben sind.



Nicht nur die kurfürstliche Familie: Das scheint MOZ-Kunstpreisträger Rainer Ehrhart mit dem Fingerzeig und seinem listigen Gesichtsausdruck zu sagen. Der Maler und Grafiker will mit den später insgesamt 14 Tafeln seines "Altlandsberger Bilderbogens" auch di

© MOZ GERD
MARKERT

Denn ein bisschen Bengel scheint in den Kindern schon zu stecken. Und hätte der Maler - er gewann den künstlerischen Wettbewerb zur Ausgestaltung des Brau- und Brennhauses - nicht das prachtvolle Tischchen mit Krug nach vorn ins Bild gerückt, dann könnte es sich bei den Abgebildeten durchaus auch um heranwachsende Bauernburschen handeln.

In allen endgültig bzw. provisorisch fertig gestellten Bildtafeln des "Altlandsberger Bilderbogens" sowie den noch Ausstehenden hat der Maler und Grafiker Rainer Ehrhart einen sowohl historisch geschulten, aber auch scherzhaft-ironischen Blick auf das Geschehen in Altlandsberg im 17./18. Jahrhundert geworfen. Das konnten die Gäste im Festsaal zur Eröffnung beim Blick auf die neun dort gezeigten Bilder nachempfinden.

Da gibt sich Friedrich I. als "Preußischer Sonnenkönig" mit prachtvollem Pfau auf dem Arm, während sich zu seinen Füßen das Hühnervolk auf der Sommerresidenz Altlandsberg tummelt. Da reitet der "Altlandsberger Hofnarr" den Schafbock - oder hat der Künstler hier den gedanklichen Anflug an einen schalkhaften Schäfermeister eingebracht?

Er wolle über den drei großen Namen, die Altlandsberg mit Personen der preußischen Historie verbindet, nicht die kleinen Leute vergessen, betonte Ehrhart im Gespräch, jene "schlecht Bezahlten, die den Buckel krumm machten". Wenngleich "Preußen mein Thema ist", wie der MOZ-Kunstpreisträger 2007 betonte, sei er für die insgesamt 14 Tafeln des Altlandsberg-Zyklus noch einmal tief in die Geschichte eingestiegen.

"Es ist eine tolle Aufgabe", sagte er, an der auch er wachse. Auch in den vier noch fehlenden Tafeln zu Erntefest, Taufe, Familienbild und Wappenbaum agiert der Künstler als humorvoller Betrachter, wie seine mitgebrachten Skizzen zeigten.

© 2016 **MOZ.DE** MÄRKISCHES MEDIENHAUS GMBH & CO. KG